

## VORWORT

Es ist nunmehr vier Jahre her, dass der Verlag *Akadémiai Kiadó* den ersten Schritt auf dem Weg getan hat, wo wir jetzt an einer wichtigen Station angekommen sind. Der erste Schritt bestand in der Überarbeitung der Großwörterbücher, die durch den Namen von Előd Halász geprägt waren. Einen weiteren Schritt stellte die Neufassung der Kleinwörterbücher dar, die von den Taschenwörterbüchern gefolgt wurden. Der Stichwortbestand des erschienenen Kleinwörterbuchs, der auf 30 000 angestaut wurde, nähert sich dem Umfang der Handwörterbücher, wünscht durch seine physische Größe und Ausführlichkeit dennoch eher den angehenden Benutzer anzusprechen, der oft auf praktische Gesichtspunkte achtet. Auch wenn es keine jahrhundertealten Traditionen gegeben hätte, hätte man früher oder später herausbekommen müssen, dass eine Stufe noch fehlt: zwischen den Groß- und Kleinwörterbüchern muss ein Mittelweg sein, der von vielen ersehnt wird. Wir können diesen Mittelweg mittelgroßes Wörterbuch, Handwörterbuch, oder einfach nur Wörterbuch nennen – unabhängig von der Benennung können wir uns einer Sache sicher sein: Diejenigen, die nicht mehr Anfänger sind, gleichzeitig aber vorläufig noch nicht auf die angebotenen „Leckerbissen“ der Großwörterbücher neugierig sind, möchten in der Regel diese mittlere Größe benutzen.

Das *Ungarisch-deutsche Wörterbuch* verspricht mit seinen beinahe mehr als 50 000 Stichwörtern dem Benutzer eine wesentlich höhere Treffsicherheit als das 1973 herausgegebene *Ungarisch-deutsche Handwörterbuch* von Előd Halász, das 40 000 Stichwörter enthält. Unser Wörterbuch ist übrigens keine Überarbeitung dieses Werkes von Halász, sondern basiert auf den Angaben der von uns überarbeiteten Groß- und Kleinwörterbücher, wurde jedoch im Wesentlichen von Punkt zu Punkt geprüft und neu durchdacht, stellt daher ein neues Werk dar.

Unser Wörterbuch weicht vom Stichwortbestand des erwähnten Handwörterbuchs nicht nur im Hinblick auf die Menge, sondern auch die auf Zusammensetzung erheblich ab. Der Zuwachs des wesentlich erhöhten Stichwortbestandes besteht teils aus den häufig vorkommenden Elementen des traditionellen Wortschatzes (z. B. *parkettáz, parkosít*), teils aus neuen Wörtern, die im Laufe der seit der letzten Auflage vergangenen Zeit entstanden (z. B. *mobiltelefon, e-mail, EU*). Gleichzeitig sind auch unter den 40 000 Wörtern solche zu finden, die bei uns nicht vorkommen. Dies ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Wörterbuch veraltete Wörter aus welchem Grunde auch immer enthalten sind, die wir nicht mehr aufgenommen haben (z. B. *kötlevél, pártfőiskola*).

Während der Bearbeitung haben wir uns einen Benutzer vorgestellt, der als gebürtiger Ungar seine Gedanken auf Deutsch ausdrücken bzw. einen ungarischen Text ins Deutsche übersetzen möchte. Dementsprechend haben wir versucht, das Wörterbuch „aktiv“ zu gestalten, d. h. seinem Benutzer so viele Informationen wie möglich anzugeben, damit er in die fremdsprachig formulierten Sätze die wirklich passende von den deutschen Entsprechungen des ungarischen Stichwortes – und zwar richtig flektiert, gemäß der Satzkonstruktion – einfügen kann. Daher haben wir die Bedeutungsvarianten stets mit Erläuterungen versehen (weil ja diejenigen, die das deutsche Wort nicht kennen, auch nicht wissen können, welcher Bedeutung des mehrdeutigen ungarischen Wortes das deutsche Äquivalent entspricht), die Rektionen angegeben, und mit Klammern haben wir darauf hingewiesen, ob die Rektionen weggelassen werden können. Ferner haben wir die Flexionsformen der deutschen Wörter ebenfalls angegeben. Die von uns angegebenen Wortverbindungen sollen bei der Auswahl des zum jeweiligen Kontext passenden Äquivalents helfen. Grundsätzlich entspricht der stilistische Wert der deutschen Wörter dem des jeweiligen Stichwortes. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, so machen wir darauf jeweils durch eine separate Markierung aufmerksam. Außerdem haben wir die Aussprache des deutschen Wortes angegeben, wo dies erforderlich war.

Das *Ungarisch-deutsche Wörterbuch* ist nicht nur im Hinblick auf seinen Aufbau und Inhalt ein Produkt des 21. Jahrhunderts: auch die Umstände seiner Entstehung waren des neuen Jahrtausends würdig. Die Rechentechnik, die sich im Sturmschritt entwickelt, ist auch in die Lexikografie eingezogen, was uns ermöglicht hat, das gesamte Material der überarbeiteten Wörterbücher in leicht handhabbaren Datenbanken zu speichern. Die Maschinen selbst können die zuverlässige, gute Qualität freilich nicht garantieren. Falls diese jedoch verwirklicht wurde – und hoffentlich auch andere diese Ansicht teilen werden –, so ist dies in erster Linie der Sachkenntnis und der Hingabe jener Personen zu verdanken, die sich an der Schaffung des Wörterbuchs beteiligt haben.

Budapest, den 10. März 2002

Csaba Földes, Pál Uzonyi